



FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>
<http://www.cducusu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Straßburg, 11. Dezember 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Kommission darf bei Produktsicherheit nicht nur reagieren

Grundsätzliche Übereinstimmung sieht der stellvertretende Koordinator im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments, Andreas Schwab, mit dem Ziel der EU-Kommission, zu mehr Produktsicherheit bei Kinderspielzeug zu kommen. "Die Vorschläge der Kommission für mehr Sicherheit gerade bei sensiblen Produkten wie Kinderspielzeug sind richtig. Sie kommen angesichts der wachsenden Zahl von Rückrufaktionen allerdings reichlich spät. Die Kommission sollte in Zukunft folglich proaktiver und weniger reaktiv handeln", sagte der CDU-Europaabgeordnete nach der Plenardebatte mit EU-Binnenmarktkommissarin Meglena Kuneva.

Im Rahmen ihrer Rede vor dem Plenum des Europäischen Parlaments in Straßburg hatte die Kommissarin drei Prioritäten auf diesem Gebiet benannt: So dürfe es bei der Produktsicherheit keine Kompromisse geben, andererseits müssten die Märkte offen und auch der Wettbewerb fair bleiben. Auftretende Probleme oder Mängel sollten zudem im Einvernehmen mit den Haupthandelspartnern, darunter insbesondere den USA und China, geregelt werden. "Wir müssen dabei realistisch im Hinblick auf das wirkliche Risiko sein und die Verbraucher darüber angemessen aufklären", sagte Schwab.

Mehr Sicherheit für alle könne jedoch nicht gegen, sondern im Zeitalter der Globalisierung nur mit den engsten Handelspartnern, zu denen auch China zähle, erreicht werden. "Mit China muss deshalb eine Ebene seriöser Zusammenarbeit gefunden werden. Die wachsende Zahl von abgefangenen Produkten mit Mängeln und der steigende Entzug von Exportlizenzen nach der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen zeigen, dass der chinesischen Seite an einer besseren Produktsicherheit gelegen ist", so der EVP-Binnenmarktpolitiker weiter.

Folglich könne nur eine Kombination verschiedener Maßnahmen helfen, die Produktsicherheit bei Kinderspielzeug nicht nur zu gewährleisten, sondern nachhaltig zu verbessern. "Deshalb werde ich mich dafür einsetzen, dass zudem die Marktüberwachung an den EU-Außengrenzen weiter verstärkt wird und die Importeure von Spielwaren stärker zur Verantwortung gezogen werden, insbesondere dann, wenn es sich um Produkte aus solchen Ländern handelt, in denen bereits Mängel aufgetreten sind", betonte Schwab. Auch die von der Kommission jetzt zugesagte Ausweitung der verpflichtenden Dritt Zertifizierung von Spielzeug auf andere sensible Verbraucherprodukte, zum Beispiel durch die Einführung eines verpflichtenden europäischen Sicherheitskennzeichens, sei ein Schritt in die richtige Richtung.

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938
EVP-ED-Pressestelle, Knut Gözl, Tel.. +32 - 479 - 972144

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament
Knut Gözl, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder + 32 - 478 - 21 53 72 (GSM)
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044